

**Protokoll der öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen vom  
20.11.2019 im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Beim Ohlenhof 10, 28239 HB**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 21:45

Nr.: XIII/03/19

anwesend sind:

Herrn Bernd Brejla Frau Birgit Erdogan Herrn Raimund Gaebelain Herrn Mehmet Genç Herrn Rolf Heide Herrn Norbert Holzapfel	Herrn Stefan Kliesch Frau Rosemarie Kwidzinski Herrn Dr. Lutz Liffers Herrn Arndt Overbeck Frau Ute Pesara-Krebs Herr Martin Reinekehr	Herrn Senihad Šator Herrn Dieter Steinfeld Herrn Rolf Vogelsang Frau Barbara Wulff Herr André Zeiger
--	---	--

Abwesend sind:

Frau Gabriela Grosch

Gäste:

Herr Senator Ulrich Mäurer  
Herr Jens Körber / Sfl  
Herr Michael Steines / Polizei Bremen

- 
- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/02/19 vom 11.09.2019**
- TOP 3: Sicherheit und Sauberkeit in Gröpelingen**  
dazu: Herr Senator Ulrich Mäurer
- TOP 4: IEK: Gestaltung Ohlenhofplatz**  
dazu: Claus Gieseler, Lutz Schmauder-Fasel / SKUMS  
Sebastian Tischendorf / Freiraumplaner
- TOP 5: Anträge, Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil**  
a) Jugendparlament b) Bevölkerung c) Seniorenvertretung d) Beirat
- TOP 6: Globalmittelvergabe 2019 – Restmittel**
- TOP 7: Bericht der Beiratssprecherin – Berichte aus dem Stadtteil**
- TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

---

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

- Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und
- die Tagesordnung in der vorliegenden Form genehmigt.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/02/19 vom 11.09.2019**

Das Protokoll wird einstimmig verabschiedet.

### **TOP 3: Sicherheit und Sauberkeit in Gröpelingen**

Der Senator führt aus, was im Rahmen des Programms „Sicherheit und Sauberkeit Gröpelingen“ in den zurückliegenden Monaten an Maßnahmen bereits zur Umsetzung gelangt ist und welche Planungen darüber hinaus im Raum stehen. Ausgangspunkt für den strategischen Paradigmenwechsel bei der Bekämpfung von Kriminalität und des gestiegenen Müllproblems sei das Problembewusstsein um die real gestiegenen Herausforderungen auf diesen Gebieten.

- Im Gefolge einiger gezielter Stadtteilbegehungen wurde das Programm als umfassende Strategie ausgearbeitet, das dem Ziel dient, die Lebensqualität in Gröpelingen zu heben. An unterschiedlichen Bausteinen umfasst dies,
  - die Eindämmung des Unrats im öffentlichen Raum sowie die Verfolgung von Müllsündern,
  - den lokalen Drogenmarkt trockenlegen,
  - die Nutzbarkeit von Kinderspielplätzen im Stadtteil wieder sicherzustellen,
  - dunkle Zonen im Stadtteil besser auszuleuchten um deren Einsehbarkeit zu verbessern und damit potentielle Angsträume zu reduzieren.
- Die Neueinrichtung eines Ordnungsdienstes nach dem Vorbild anderer Großkommunen im Bundesgebiet ist dabei integraler Bestandteil einer Gesamtstrategie, die dem Ziel dient, der Bevölkerung im Stadtteil perspektivisch wieder ein Gefühl für Sicherheit zu vermitteln. Er betont, dass die großangelegten Vorhaben allerdings auch ihre Zeit benötigen. Die derzeitige Planung zur Erlangung dieser Ziele umfasst, mittelfristig den Ordnungsdienst auf 100 MitarbeiterInnen aufzustocken und den Personalkörper der Polizei Bremen auf einen Stand von rd. 2.900 Einsatzkräften zu erweitern.
- In das Gesamtkonzept fügt sich die mit dem Depotumbau verbundene Neuansiedlung der großen Polizeiwache Gröpelingen ein, in der rd. 150 BeamtenInnen ihren Dienst versehen werden und deren Bau ab 2020 in Angriff genommen werden soll.
- Aus dem Beirat heraus wird moniert, dass sich ein Großteil illegaler Müllentsorgungen, insbesondere in Randlagen des Stadtteils in den späteren Abend- oder Nachtstunden vollziehe, weshalb auch in dieser Zeit Streifen des Ordnungsdienstes in besonderen Gebieten, wo dieses Phänomen verstärkt auftritt, bspw. in den Kleingartengebieten und am Mählandsweg, erforderlich seien. Dies wird allerdings unter Hinweis auf die mangelnden Personalressourcen „als derzeit nicht realistisch“ zurückgewiesen.
- Als weiteres dauerhaft auftretendes Problem wird das illegale Parken auf Gehsteigen in verschiedenen Nebenstraßen im Stadtteil namhaft gemacht. Hierzu erbittet Senator Mäurer jeweils „klare Ansagen der betroffenen Anwohnerschaften“, damit dem Ressort und den nachgeordneten Behörden die Möglichkeit eröffnet wird, den Beschwerden sehr gezielt nachzugehen.

Was die Nachbesetzung der Stelle eines Verkehrssachbearbeiters der Polizei für Gröpelingen angeht, so ist das Bewerbungsverfahren bereits durchgeführt und 2020 wird infolgedessen ein Kollege dem Stadtteil zur Verfügung stehen. Des Weiteren werden ab Anfang Dezember 2019 die Stellen zweier Kontaktbereichspolizisten aufgefüllt.

Kenntnisnahme.

### **TOP 4: IEK: Gestaltung Ohlenhofplatz**

Dieser TOP entfällt und wird auf einer kommenden Beiratssitzung aufgerufen.

## **TOP 5: Anträge, Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil**

### **a) Jugendparlament:**

Dr. Lutz Liffers skizziert die Marschroute zur Neuausrichtung der Jugendarbeit im Stadtteil. Ein halböffentlicher Planungsworkshop mit rd. 100 TeilnehmerInnen aus dem Stadtteil soll im Frühjahr 2020 die Initialzündung für den Neuaufbau von entsprechenden Strukturen einer lokalen Interessenvertretung für die Jugendlichen bilden.

Kenntnisnahme.

### **b) aus der Bevölkerung:**

Herr Prof. Mörz, örtlicher Immobilieninvestor, macht auf die, zuvor in der Presse thematisierte Problematik einer Nachnutzung des Max-Bahr-Marktes an der Tucholskystr. aufmerksam. Das Konzept des aktuellen Eigentümers der Großimmobilie sieht die mögliche Ansiedlung eines Eventcenters („Hochzeitspalastes“) vor, die negative Externalitäten für die jetzige und künftige Anwohnerschaft (Parkdruck und Lärm) befürchten lassen.

Herr Stahmann (MdBB) sagt zu, eine planungsrechtliche Stellungnahme einzufordern und äußert sich dem Vorhaben gegenüber sehr skeptisch. Auch der Beirat lässt mehrheitlich erhebliches Widerstandspotential aus dem Stadtteil und aus der Ortspolitik gegen ein solches Projekt durchblicken.

### **c) Seniorenvertretung:**

Die Ortsamtsleitung gibt bekannt, dass, gestützt auf eine Mitteilung des Wahlamtes, nicht die absolute Zahl von SeniorInnen im Stadtteil für die Zuerkennung von Mandaten in der Seniorenvertretung des Landes Bremen entscheidend sei, sondern die Anzahl der wahlberechtigten EinwohnerInnen im Alter über 60 Jahre, die in Gröpelingen derzeit 7.177 Menschen beträgt. Da je 4.000 EinwohnerInnen entsprechenden Alters eine VertreterIn entsandt wird, entfallen auf Gröpelingen mithin lediglich zwei (und nicht, wie anfangs auf die Gesamtzahl der EinwohnerInnen über 60 gerechnet) drei Mandate. Es wurde nunmehr mit den Beiratsfraktionen Einvernehmen erzielt, Frau Marijanne Eberl und Frau Marion Bonk mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Frau Eberl führt anschließend aus, dass seitens der Seniorenvertretung bis dato noch keine Berichte vorliegen, da die Landesseniorenvertretung seit den Wahlen im Mai 2019 noch nicht zu ihrer Konstituierenden Sitzung zusammengetreten sei.

Kenntnisnahme.

### **d) Beirat:**

Antrag der Initiative „Hochhausleitfaden“:

Überweisung des Antrages (Anlage 1) in die kommende Sitzung des Fachausschusses „Bau und Verkehr“ am 27.11.2019. Einstimmige Beschlussfassung.

Anträge DIE LINKE: „Finanzierung des Stadtteilmarketings“ (Anlage 2) und Kultur Vor Ort e.V./Gröpelingen Marketing e.V.:

Der Antrag richtet sich auf die langfristige Absicherung beider Häuser durch eine verstetigte Finanzierung im Wege einer institutionellen Förderung aus staatlichen Mitteln (Antrag 2). Ein weiterer Antrag der Linksfraktion hierzu, der in dieselbe Richtung weist (Anlage 3), wird einstimmig verabschiedet.

Volker Stahmann (MdBB) spricht sich im Gleichklang mit dem Beirat dafür aus, die Arbeit beider Einrichtungen „auf grundsätzliche Füße zu stellen“, und perspektivisch eine institutionelle Förderung zu erwirken. Er sagt zu, den soeben dazu gefassten Beschluss zur Grundlage zu nehmen, um dieses Anliegen auch über Bürgerschaft und Deputation voranzutreiben.

Kenntnisnahme.

Fraktionsübergreifender Antrag: „Straßenbahnverlängerung nach Oslebshausen“

Dieser Antrag (Anlage 4) wird unter dem Zusatz, die SKUMS mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu beauftragen, mehrheitlich (bei fünf Enthaltungen) verabschiedet. Die Inhalte eines analogen Antrages der CDU-Fraktion (Anlage 5) finden in den übergreifenden Beschluss Eingang.

Antrag SPD-Fraktion: „Kein Industriegebiet im Planungsbereich des B-Planes 2434 (Anlage 6):

Nach kontroverser Aussprache, in dem die Besorgnis geäußert wird, dem Standort für aktuell ansässige Betriebe und künftige Investoren die Attraktivität zu nehmen und in der Folge Arbeitsplätze zu gefährden, ergeht ein mehrheitlicher Beschluss zugunsten des Antrages (eine Gegenstimme, zwei Enthaltungen).

Antrag SPD-/Grünenfraktion: „Lärmgrenzwerte für das Industriefengebiet festlegen!“ (Anlage 7):

Mehrheitliche Beschlussfassung (eine Gegenstimme und drei Enthaltungen). Die Ortsamtsleitung gibt hierzu bekannt, dass die Initiative stadtbremischer Häfen (ISH) BeiratsvertreterInnen zu gegebener Zeit zu einer Diskussion laden wird. Kenntnisnahme.

Antrag Grünenfraktion: „Sofortige Besetzung von durch Langzeiterkrankung nicht besetzter Stelle im OA West“ (Anlage 8):

Einstimmige Beschlussfassung.

**TOP 6: Globalmittelvergabe 2019 – Restmittel**

- Müllvermeidungsaktion im Stadtteil (Az. Grö 9-19 Beirat): 50,00 €
- Ersatzbeschaffung Laptop für das QBZ (Az. Grö 11-19 Beirat): 850,00 €; Da der gestohlene Laptop beim QBZ unverschlossen gelagert wurde, greift die Versicherung nicht. Daher wurde dem Antrag auf Ersatzbeschaffung stattgegeben.
- Der Beirat entscheidet, die im Übrigen verbliebenen Restmittel i.H.v. rd. 5.520,00 € an die im Stadtteil befindlichen KiTas, ungeachtet freier oder städtischer Trägerschaft zu verteilen (Az. Grö 12-19 a) - t) Beirat).

**Top 7: Bericht der Beiratssprecherin – Berichte aus dem Stadtteil**

Es liegen aktuell keine Berichte vor.

**TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Sitzungsleitung:



Ulrike Pala

Beiratssprecherin:



Barbara Wulff

Sachbearbeiter



Ingo Wilhelms